

RENNSPORT

„Ich will einfach alle überholen!“

05.11.2013 | 17:13 Uhr



Spitzengruppe: So sah es oft aus in dieser Saison. Deniz fährt den Gegnern davon. Er wurde Westdeutscher Meister.

Foto: Privat

Deniz Mohr ist Rennfahrer. Sein Ziel: Er will Profi werden, am liebsten in der Formel 1.

Deniz ist elf Jahre alt und kaum zu halten, wenn er in seinem Kart sitzt. Mit mehr als 100 Kilometern pro Stunde saust der Dortmunder dann über die Pisten. Nicht selten sehen seine Gegner ihn nur von hinten. Denn Deniz ist mit seinen elf Jahren ganz schön erfolgreich.

Angefangen hat alles, als Deniz noch viel schneller unterwegs war als heute mit seinem Kart. „Ich saß bei meinem Vater im Porsche auf dem Beifahrersitz. Ich sagte: ‘Geht das nicht schneller?’ Dann meinte mein Vater, ich sollte selber mal zeigen, was ich kann.“

30 Rennen pro Jahr

Gesagt, getan. Auf einer Kartbahn drehte Deniz einige Tage später seine ersten Runden. Und gleich packte ihn das Rennfieber. „Ich will einfach alle überholen“, sagt Deniz, der den Nervenkitzel liebt. Und das klappt schon ziemlich gut. An ungefähr 30 Wochenenden im Jahr ist Deniz auf Rennstrecken in ganz Deutschland unterwegs. Gerade hat der Sechstklässler seine bislang beste Saison hinter sich gebracht. In der ADAC-Rennserie Bambini ist Deniz Westdeutscher Meister. Das heißt: Bei zwölf Rennen im Verlauf des Jahres hat Deniz insgesamt am besten abgeschnitten. Jedes Mal kämpfen rund 30 Jungen und Mädchen darum, wer als erstes ins Ziel kommt. Der Ablauf ist ganz ähnlich wie in der Formel 1, der höchsten und bekanntesten Rennserie der Welt. Im Training am Samstag geht es darum, möglichst schnell zu sein, die Rundenzeit wird gemessen. Der schnellste Fahrer darf im Rennen am Sonntag von ganz vorn starten, von der so genannten Pole-Position. Der Fahrer mit der zweitschnellsten Zeit startet als zweiter und so geht es weiter bis zum langsamsten Fahrer.

Ein ganzes Team für Deniz

Am Rennwochenende reist Deniz mit einem ganzen Team an, das aber auch andere Fahrer betreut. Mechaniker kümmern sich darum, dass sein Kart optimal läuft. Mit seinem Team bespricht Deniz auch, wie schnell er in welche Kurve fahren darf. Ziel ist es immer, so schnell wie möglich zu sein.

Das ganze ist allerdings nicht umsonst. Eine Saison auf diesem Niveau kostet zwischen 30.000 und 50.000 Euro. Für das Geld könnte man auch ein tolles, großes Auto kaufen. Kein Wunder, dass sich Deniz' Vater über Sponsoren freuen würde.

Welche Ziele Deniz nach dem Gewinn der Meisterschaft hat? „Ich möchte mir Respekt verschaffen bei den anderen Fahrern und irgendwann Formel 1 fahren.“ So wie sein großes Vorbild Formel1-Weltmeister Sebastian Vettel. Der bekam mit zwölf Jahren einen Profivertrag. Damals fuhr Vettel noch nicht im großen Rennwagen, sondern im kleinen Kart.

Andreas Graw